

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

13.12.2012

## Ich bin bei Gott ein Einzelstück (Robert Gernhardt)

Mein liebstes Gedicht von ihm heißt:

*Ich bin bei Gott ein Einzelstück.  
So'n Stück gibt man doch nicht zurück  
Das hebt man auf und preist sein Glück:  
Wie schön, daß wir dich haben. \**

Diese Strophe ist von Robert Gernhardt (1937 – 2006), der heute 75 Jahre alt würde. Gestorben ist er vor sechs Jahren in Frankfurt, wo er fast vierzig Jahre gelebt hat. Ich bin bei Gott ein Einzelstück – da hat er Recht, der in Tallinn in Estland geborene Dichter und Zeichner. Und als er weiter dichtet: So'n Stück gibt man doch nicht zurück... weiß er schon von seiner schweren Krankheit und tut das, was viele tun: er wehrt sich dagegen. Zu unserem Glück hat er auch die Mittel dafür. Robert Gernhardt zeichnet, albert mit seinen Worten oder verfasst ernste Gedichte, schreibt über seine Ängste und seine Therapien. Und hofft, als ein Einzelstück Gottes noch nicht so bald abberufen zu werden: *Wie schön, dass wir dich haben.*

Was tun, wenn man krank wird? Sehr krank? Da gibt es kein Rezept. Ich will auch vorsichtig sein, darüber zu sprechen, denn ich bin ja gesund. Gesunde sollten sehr behutsam damit sein, Kranken irgendwelche Ratschläge zu geben. Denn die Gesunden drehen sich bald wieder um vom Krankenbett und gehen in ihr Leben, während die Kranken immer noch krank sind und Angst haben. In diesem Jahr bin ich einem Menschen begegnet, der im hohen Alter plötzlich krank wurde. Es war dann nicht so gefährlich, zog ihr aber doch den Boden unter den Füßen weg. Ich und krank? So klang das, und das ist gefährlich. Vermutlich ist es eher eine Hilfe, wenn man sich manchmal vorstellt, wie es wohl wäre, krank zu sein. Wie würde ich mich dann verhalten? Wen hätte ich dann gerne bei mir? Und wen nicht? Wie ehrlich soll

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

13.12.2012

man dann zu mir sein? Solche Gedanken und Phantasien sind nicht sehr schön, können aber ein wenig helfen. Nichts bleibt für immer. Das ist kein neuer Gedanke, aber gelegentlich sollte ich mich wohl doch daran erinnern oder erinnern lassen. Dann ist der Schrecken vielleicht nicht so groß, wenn das Unangenehme eintritt.

Darum geht es ja zuallererst: dass uns die Schrecken der Krankheit nicht ins Unermessliche wachsen, oder, wenn sie doch da sind, bald etwas gemildert werden. Robert Gernhardt hat es geholfen, vieles aufzuschreiben und mit Freunden aufrichtig über alles zu sprechen. Das hilft uns auch, da bin ich sicher. Und, wer weiß, vielleicht hat der Dichter ja klammheimlich auch darauf gehofft, dass Gott ihm und uns an der Himmelstür wieder liebevoll zuruft: Du bleibst ein Einzelstück, in alle Ewigkeit. Wie schön, dass wir dich haben.

-----  
*\* zweite Strophe des Gedichts „Nicht mit mir“ aus: Robert Gernhardt, Gesammelte Gedichte, © S. Fischer Verlag 2006*